



1040/1907.



L I E B B E R F R E U N D !

Im Begriffe gemäss dem Beschlusse der Internationalen Association an diejenigen Regierungen, welche muhammedanische Unterthanen besitzen, das Ersuchen um Subventionierung unser Realencyclopaedie zu richten, möchte ich Dich um eine freundliche Auskunft bitten, nämlich, ob auch die türkische Regierung mit einzubeziehen sei. Mir ist nicht recht erinnerlich, ob auch diese bei unserer protokolllosen Besprechung genannt worden ist.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich in vertraulicher Weise eine andere Angelegenheit berühren.

Die hübschen Erfolge, die einer Deiner Landsleute im abgelaufenen Jahre durch seine Ausgrabungen in Aegypten erzielte, haben auch in unseren Fachkreisen lebhaftes Interesse erweckt. Seither sind wiederholte Nachrichten unseres Generalkonsuls in Kairo, Grafen K o z i e b r o d c k i, nach Wien gelangt, wonach die Aussichten auf erfolgreiche Ausgrabungen gerade jetzt sehr günstige sein sollen. Diese Erfahrungen und Meldungen haben den Gedanken wachgerufen, eine volle und nachhaltige Ausnützung der günstigen Gelegenheit im Interesse der Wissenschaft durch Organisation einer auf längere Dauer berechneten und auf die Mitwirkung aller hiezu berufenen offiziellen Faktoren gestützten Expedition nach Aegypten sicher zu stellen. Man ist speziell aus Kreisen der Krakauer und Prager Akademien der Wissenschaften an die kaiserliche Akademie in Wien mit dem Ersuchen herange-

treten, eine Aktion einzuleiten, um ein Zusammenwirken der staatlichen und der sonst berufenen öffentlichen Faktoren --- in dieser Beziehung dürfte insbesondere auf die auch schon kundgegebenen Sympathien der Hof- und Musealkreise zu rechnen sein --- mit den Akademien herbeizuführen.

Diese Anregung steht im Augenblick in der Vorbereitung einer von der kaiserl. Akademie eingesetzten Fachkommission. Durch die vorausgegangene vertrauliche Fühlungnahme sind wir über die Gewissheit der übrigen österreichischen Akademien zur Teilnahme an einer solchen gemeinsamen Aktion --- deren genaueres Programm erst in einem vorgeschrittenen Stadium festgestellt werden könnte --- schon ausreichend orientiert. Da wir aber mit grosser Wahrscheinlichkeit den Bestand ähnlicher Interessen und Bestrebungen auch bei Euch voraussetzen dürfen --- zumal ja von ungarischer Seite die ersten

Schritte zur praktischen Betätigung auf jenem Felde erfolgt
sind --- möchten wir es für unsere Pflicht halten, vor jedem
weiteren Schritte eine Information darüber zu gewinnen, ob
es vielleicht in der Konvenienz Deiner Akademie liegen würde,
in dieser Sache in irgend einer Form mit den österreichischen
Akademien zusammen zu wirken. Ich betone, dass es sich im
gegenwärtigen Augenblick nur um eine vertrauliche Fühlungnah-
me handeln kann. Eine offizielle Einladung würde die Wiener
Akademie --- um beiderseits Verlegenheiten zu vermeiden ---
an Deine Akademie erst dann und in dem Falle gelangen las-
sen, wenn wir uns vergewissert hätten, dass eine solche of-
fizielle Anfrage Dir nicht unangelegen kommt.

Falls Du nach Deinen Eindrücken dafürhältst,
dass eine weitere Verfolgung der Sache überhaupt erwünscht
ist, und dass die vertrauliche Fühlungnahme durch eine per-

sönliche Berührung erleichtert werden könnte, würden wir
zur letzterer gerne durch den Besuch eines oder mehrerer
unserer Mitglieder in Budapest Gelegenheit geben.

Mit freundlichen Grüßen

Sein ergebener
angebauer

Kunze